

Gabriele Wohmann: Die Klavierstunde (1966)

5 Das hatte jetzt alles keine Beziehung zu ihm: die flackernden Sonnenkleckse auf dem Kiesweg, das Zittern des Birkenlaubs; die schläfrige Hitze zwischen den Hauswänden im breiten Schacht der Straße. Er ging da hindurch (es war höchstens eine feindselige Beziehung) mit hartnäckigen kleinen Schritten. Ab und zu blieb er stehen und fand in sich die fürchterliche Möglichkeit, umzukehren, nicht hinzugehen. Sein Mund trocken vor Angst: er könnte wirklich so etwas tun. Er war allein; niemand, der ihn bewachte. Er könnte es tun. Gleichgültig, was daraus entstünde. Er hielt still, sah finster geradeaus und saugte Spucke tief aus der Kehle. Er brauchte nicht hinzugehen, er könnte sich widersetzen. Die eine Stunde möglicher Freiheit wog schwerer als die mögliche Unfreiheit eines ganzen Nachmittags. Erstrebenswert: der ungleiche Tauschhandel; das einzig
10 Erstrebenswerte jetzt in dieser Minute. Er tat so, als bemerke er nichts davon, dass er weiterging, stellte sich überrascht, ungläubig. Die Beine trugen ihn fort, und er leugnete vor sich selbst den Befehl ab, der das bewirkte und den er gegeben hatte.

15 Gähnend, seufzend, streckte sie die knochigen Arme, ballte die sehr dünnen Hände zu Fäusten; sie lag auf der Chaiselongue. Dann griff die rechte Hand tastend an die Wand, fand den Bilderrahmen, in dem der Stundenplan steckte; holte ihn, hielt ihn vor die tränenden Augen. Owehowehoweh. Die Hand bewahrte den sauber geschriebenen Plan wieder zwischen Bild und Rahmen auf: müde, renitent hob sich der Oberkörper von den warmen Kissenmulden. Owehowehoweh. Sie stand auf; empfand leichten Schwindel, hämmernde Leere hinter der faltigen Stirnwand; setzte sich wieder,
20 den nassen Blick starr, freudlos auf das schwarze Klavier gerichtet. Auf einem imaginären Bildschirm hinter den Augen sah sie den Deckel hochklappen, Notenhefte sich voreinanderschleppen auf dem Ständer; verschwitzte Knabenfinger drückten fest und gefühllos auf die gelblichen Tasten, die abgegriffenen; erzeugten keinen Ton. Eins zwei drei vier, eins zwei drei vier. Der glitzernde Zeiger des Metronoms pendelte beharrlich und stumm von einer auf die andere Seite seines düsteren Gehäuses. Sie stand auf, löschte das ungerufene Bild. Mit der Handfläche stemmte sie das Gewicht ihres Arms gegen die Stirn und schob die lappige lose Haut in die Höhe bis zum Haaransatz. Owehoweh. Sie entzifferte die verworrene Schrift auf dem Reklameband, das sich durchs Halbdunkel ihres Bewusstseins schob: Kopfschmerzen. Unerträgliche. Ihn wegschicken. Etwas Lebendigkeit kehrte in sie zurück. Im Schlafzimmer fuhr sie mit dem kalten
30 Waschlappen über ihr Gesicht.

Brauchte nicht hinzugehen. Einfach wegbleiben. Die Umgebung wurde vertraut: ein Platz für Aktivität. Er blieb stehen, stellte die schwere Mappe mit den Noten zwischen die Beine, die Schuhe klemmten sie fest. Ein Kind rollerte vorbei; die kleinen Räder quietschten; die abstoßende Ledersohle kratzte den Kies. Nicht hingehen, die Mappe loswerden und nicht hingehen. Er wusste,
35 dass er nur die Mappe loszuwerden brauchte. Das glatte warme Holz einer Rollerlenkstange in den Händen haben. Die Mappe ins Gebüsch schleudern und einen Stein in die Hand nehmen oder einen Zweig abreißen und ihn tragen, ein Baumblatt mit den Fingern zerpfücken und den Geruch von Seife wegbekommen.

40 Sie deckte den einmal gefalteten Waschlappen auf die Stirn und legte den Kopf, auf dem Bettrand saß sie, weit zurück, bog den Hals. Noch mal von vorne. Und eins und zwei und eins. Die schwarze Taste, b, mein Junge. Das hellbeschriftete Reklameband erleuchtete die dämmrigen Bewusstseinskammern: Kopfschmerzen. Ihn wegschicken. Sie saß ganz still, das nasse Tuch beschwichtigte die Stirn: sie las den hoffnungsweckenden Slogan.

45 Feucht und hart der Lederhenkel in seiner Hand. Schwer zerrte das Gewicht der Hefte: jede einzelne Note hemmte seine kurzen Vorwärtsbewegungen. Fremde Wirklichkeit der Sonne, die aus den Wolkenflocken zuckte, durch die Laubdächer flackerte, abstrakte Muster auf den Kies warf, zitterndes Gesprenkel. Ein Kind; eine Frau, die bunte Päckchen im tiefhängenden Netz trug; ein Mann auf dem Fahrrad. Er lebte nicht mit ihnen.

50 Der Lappen hatte sich an der Glut ihrer Stirn erwärmt: und nicht mehr tropfig hörte er auf, wohl zu tun. Sie stellte sich vor den Spiegel, ordnete die grauen Haarsetzen. Im Ohr hämmerte der jetzt auch akustisch wirkende Slogan.

- Die Mappe loswerden. Einfach nicht hingehen. Seine Beine trugen ihn langsam, mechanisch in die Nähe der efeubeklecksten Villa.
- 55 Kopfschmerzen, unerträgliche. Sie klappte den schwarzen Deckel hoch; rückte ein verblichenes Foto auf dem Klaviersims zurecht; kratzte mit dem Zeigefingernagel ein trübes Klümpchen unter dem Daumennagel hervor. Hinter dem verschnörkelten Eisengitter gediehen unfarbige leblose Blumen auf winzigen Rondellen, akkuraten Rabatten. Er begriff, dass er sie nie wie wirkliche Pflanzen sehen würde.
- 60 Auf den dunklen steifen Stuhl mit dem Lederpolster legte sie das grüne, schwachgemusterte Kissen, das harte, platte. Sah auf dem imaginären Bildschirm die länglichen Dellen, die seine nackten Beine zurückließen.
- Einfach nicht hingehen. Das Eisentor öffnete sich mit jammerndem Kreischlaut in den Angeln. Kopfschmerzen, unerträgliche. Wegschicken. Widerlicher kleiner Kerl.
- 65 Die Mappe loswerden, nicht hingehen. Widerliche alte Tante.
- Sie strich mit den Fingern über die Stirn. Die Klingel zerriss die Leuchtschrift, übertönte die Lockworte.
- 70 „Guten Tag“, sagte er. „Guten Tag“, sagte sie. Seine (von wem nur gelenkten?) Beine tappten über den dunklen Gang; seine Hand fand den messingnen Türgriff. Sie folgte ihm und sah die nackten braunen Beine platt und breit werden auf dem grünen Kissen; sah die geschrubbten Hände Hefte aus der Mappe holen, sie auf dem Ständer übereinanderschieben. Schrecken in den Augen, Angst vibrierte im Hals. Sie öffnete das Aufgabenbuch, las: erinnerte mit dem (von wem nur gelöschten?) Bewusstsein. Eins zwei drei vier. Töne erzeugten seine steifen Finger; das Metronom tickte laut und humorlos.

Teil I: Fragen zum Text von Gabriele Wohmann

1. Lesen Sie den Text "Die Klavierstunde" gründlich durch und kreuzen Sie anschliessend die jeweils richtige Aussage an. [5 Punkte]

- a) Es wäre leicht für den Jungen, nicht in die Klavierstunde zu gehen.
 Es wäre unmöglich für den Jungen, nicht in die Klavierstunde zu gehen.
 Es wäre schwierig für den Jungen, nicht in die Klavierstunde zu gehen.
 Es wäre unmöglich für den Jungen, in die Klavierstunde zu gehen.
- b) Der Frau tränen die Augen, weil sie traurig ist.
 Der Frau tränen die Augen, weil sie Kopfschmerzen hat.
 Der Frau tränen die Augen, weil der Waschlappen tropft.
 Der Frau tränen die Augen, weil sie an den Jungen denken muss.
- c) Ein Kind rollerte vorbei auf einem Fahrrad.
 Ein Kind rollerte vorbei auf einem Mofa.
 Ein Kind rollerte vorbei auf einem Trottinett.
 Ein Kind rollerte vorbei auf einem Dreirad.
- d) Die Blumen im Garten kommen dem Jungen leblos vor.
 Die Blumen im Garten sind künstlich.
 Die Blumen sind aus Eisen und gehören zur Verzierung des Gitters.
 Es gibt keine Blumen im Garten.
- e) Es ist laut Text vermutlich Frühling.
 Es ist laut Text vermutlich Sommer.
 Es ist laut Text vermutlich Herbst.
 Es ist laut Text vermutlich Winter.

2. Was ist die Aussage der Geschichte (Pointe)? Erklären Sie sie in einem Satz.
[2 Punkte]

.....

.....

.....

.....

3. Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen stimmen oder nicht. Es gibt auch die Möglichkeit, "weiss nicht" anzukreuzen, wenn der Text keine eindeutige Auskunft darüber gibt.
Falsche Antworten geben Abzug. [4 Punkte]

		stimmt	stimmt nicht	weiss nicht
a)	Der Junge wird normalerweise bewacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Die Frau hat den Stundenplan selber geschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Die Frau schaut fern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Der Junge und das Kind, das vorbei rollert, sind dieselbe Person.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Draussen vor dem Haus leuchtet eine Reklametafel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	Die Villa ist mit Efeu überwachsen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	Der Junge und die Frau sind verwandt miteinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	Die Klavierstunde findet statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Formulieren Sie zu den folgenden sechs Wörtern das Gegenteil in einem Wort.
[6 Punkte]

- a) *feindselig* (Z. 4)
- b) *leugnete* (Z. 12)
- c) *knochigen* (Z. 14)
- d) *Lebendigkeit* (Z. 29)
- e) *bunte* (Z. 47)
- f) *steifen* (Z. 72)

- a) _____
- b) _____
- c) _____
- d) _____
- e) _____
- f) _____

5. Geben Sie ein Beispiel für eine Redewendung aus dem Bereich „Musik“ und erklären Sie, was diese Redewendung bedeutet. [3 Punkte]

Beispiel: Er will immer die erste Geige spielen = Er will immer bestimmen.

Teil II: Fragen zu Sprache, Grammatik und Rechtschreibung

1. Ergänzen Sie die Liste der Wortfamilien wie im Beispiel dargestellt.
Grossgeschriebene Verben (z.B. *das Verschmutzen*) und Partizipien (*verschmutzend*,
verschmutzt) gelten nicht. [3 Punkte]

<i>Nomen</i>	<i>Verb</i>	<i>Adjektiv</i>
<i>der Schmutz</i>	<i>verschmutzen</i>	<i>schmutzig</i>
die Beziehung		
	empfinden	
die Aktivität		
		abstrakt

2. Setzen Sie den folgenden Text in die indirekte Rede. Vermeiden Sie die „würde“-
Form. [3 Punkte]

„Das Klavierkonzert war wunderschön! Ich will auf jeden Fall sobald als möglich
Klavierstunden nehmen, denn Talent allein, das ist mir während des Konzerts bewusst
geworden, genügt nicht. Kennst du eine gute Klavierlehrerin? Und dann muss ich natürlich
meine Eltern noch davon überzeugen, mir ein Klavier zu kaufen.“

Alice schreibt Lena,

3. Suchen Sie für jeden der folgenden Ausdrücke ein Synonym (gleichbedeutendes Wort), das in den Zusammenhang von Gabriele Wohmanns Text „Die Klavierstunde“ passt. [2 Punkte]

hartnäckigen (Z. 4)	
imaginären (Z. 20)	
beschwichtigte (Z. 43)	
erzeugten (Z. 72)	

4. Bestimmen Sie die Formen der folgenden Verben möglichst genau. [3 Punkte]

<i>Beispiel:</i> er singt.	<i>3. P. Sg. Indikativ, Präsens, Aktiv</i>
Gleichgültig, was daraus entstünde.	
Brauchte nicht hinzugehen.	
als bemerke er nichts davon, [...]	
den er gegeben hatte.	
Das Klavier wird verkauft werden.	
Seine Beine trugen ihn langsam, [...]	

5. Bestimmen Sie Satzglieder und Wortarten möglichst genau (bei den Partikeln und Pronomen müssen Sie die jeweilige Unterart angeben). Pro Fehler und Lücke resultieren 0.5 Punkte Abzug. [6 Punkte]

Beispiel:

Wortarten	Text	Satzglieder
Personalpronomen	Sie	Subjekt
Verb	möchte	Prädikat (verbaler Teil)
Bestimmter Artikel	den	Akkusativobjekt
Nomen	Hund	
Verb	füttern.	Prädikat (verbaler Teil)

Wortarten	Text	Satzglieder
	Der	
	glitzernde	
	Zeiger	
	des	
	Metronoms	
	pendelte	
	beharrlich	
	und	
	stumm	
	von	
	einer	
	auf	
	die	
	andere	
	Seite	
	seines	
	düsteren	
	Gehäuses.	

6. Streichen Sie den Begriff, der nicht in das Wortfeld passt. [3 Punkte]

Beispiel:

ehrlich	aufrichtig	redlich	verhalten	rechtschaffen
---------	------------	---------	----------------------	---------------

intelligent	klug	witzig	gescheit	gewitzt
nachdenklich	besonnen	umsichtig	überlegt	fürsorglich
bescheiden	ergeben	enthaltssam	genügsam	entsagend
gefährlich	stur	verbohrt	engstirnig	unnachgiebig
falsch	verlogen	unlogisch	arglistig	doppelzünftig
liebenswert	bekömmlich	reizend	nett	lieblich